

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 285.

Sonntag den 12. October.

1862.

Mittwoch den 15. October a. e. Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
a) die Verpachtung des Thonbergs, des Gutes Connewitz und der Johannis-Hospitalsfelder,
b) den Verkauf eines Bauplatzes an der Schillerstraße;
eventuell c) die Parcellirung der Fleischerwiesen und des Ochsenstandes.

Bekanntmachung.

Die größere Reparatur der auf dem Leutsch-Wahrener Wege gelegenen sog. Leutscher Brücke und die Herstellung der sog. Mittelbrücke unweit des Försterhauses in Ehrenberg soll auf dem Wege der Submission vergeben werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, werden hierdurch aufgefodert, die Bedingungen auf dem Rathes-Bauamte einzusehen und ihre Forderungen bis zum **16. October d. J.** daselbst versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 6. October 1862. **Des Rathes Bau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Für den Neubau der **V. Bürgerschule** in der **Schletterstraße** sollen die **Schieferdecker-, Klempner-, Schloffer-, Tischler-, Glaser-, Maler- und Lackirer-Arbeiten** im Wege der Submission vergeben werden. Diejenigen Herren Baugewerken, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen die Anschläge und Bedingungen auf dem Bau-Amte einsehen und daselbst die Preisforderungen bis zum **24. October d. J.** versiegelt abgeben.
Leipzig, den 11. October 1862. **Des Rathes Bau-Deputation.**

Messbericht.

VIII.

Rauchwaren.

Im Rauchwarenhandel kommt für die Michaelismesse die deutsche größere Kundschaft nur insofern in Betracht, als sie etwa die in der Ostermesse gemachten Einkäufe zu ergänzen genöthigt ist; denn diese ist für sie die eigentliche Einkaufszeit. Was die kleinere Kundschaft anlangt, so pflegt sie zwar mehr in der Michaelis- als in der Ostermesse sich zu versorgen. Indessen war dieselbe diesmal nicht so stark wie gewöhnlich vertreten. Auch kann sie bei der jetzigen Ausdehnung der hiesigen Lager ihren Bedarf zu jeder Zeit befriedigen und ist somit nicht auf die Messe angewiesen; sie schiebt deshalb gern ihre Einkäufe auf eine spätere Jahreszeit hinaus.

Unter den ausländischen Käufern spielen die Russen in der Regel die Hauptrolle. Sie hätten in der gegenwärtigen Messe Veranlassung gehabt viel Waare zu beziehen, da sich ein sehr starker Bedarf herausgestellt hat; auf den russischen Märkten ist während des Sommers das Rauchwaarengeschäft im Ganzen sehr belebt gewesen, wie die in den Berichten von dort sich wiederholende Phrase beweist, daß „die Kürschner und Rauchwaarenhändler auf den Sommermärkten durch die Dank gut gehandelt haben.“ Die Ursache, weshalb sie hier noch nicht so lebhaft als Käufer aufgetreten sind, liegt in den russischen Geldverhältnissen und insbesondere in Folgendem. Die russische Bank hatte im Frühling dieses Jahres vielen kleinen Handelsleuten bedeutende Summen zu ihrem Geschäftsbetriebe vorgestreckt; nachdem sie aber auf den russischen Märkten ihr Geld wieder eincaßirt hatte, verweigerte sie es, solche Beträge zum zweiten Male darzuleihen. Das ist indessen nur ein momentan wirkender Umstand, und da, wie erwähnt, der Bedarf einmal vorhanden ist, so will er auch befriedigt sein; man darf daher wohl mit Recht erwarten, daß noch viele russische Käufer eintreffen und daß die Messe sich noch ziemlich befriedigend gestalten werde; ohnedies pflegt das Rauchwaarengeschäft sich bis gegen Ende October hinauszuziehen.

Die Amerikaner, welche nicht eben zahlreich erschienen sind, sind bisher noch sehr zurückhaltend gewesen; sie scheinen auf günstigere Nachrichten aus der Heimath zu warten; die Engländer und Franzosen endlich, von denen die letzteren über-

haupt mehr und mehr sich für ihren Bedarf in Pelzwaaren den Londoner Auctionen zuwenden, sind noch von der Ostermesse her versorgt.

Nach dem Gesagten ist ein richtiger Ueberblick über den Erfolg des Rauchwaarengeschäfts noch nicht möglich, und es rechtfertigt sich hierdurch von selbst, wenn wir auf die einzelnen Artikel nicht eingehen. Nur sei noch erwähnt, daß für deutsche Producte die Michaelismesse niemals von Bedeutung ist.

Leipziger Kunstverein.

Ausstellung im Vereinslocale.

Eine größere Anzahl von Handzeichnungen neuerer Künstler, welche Herr Kunsthändler Börner auszustellen die Güte hatte, bietet Gelegenheit, charakteristische Originalarbeiten von Meistern des vorigen und des gegenwärtigen Jahrhunderts zu vergleichen.

Von ersteren sind als hervorragend zu erwähnen ein weiblicher Studienkopf in Kreide von A. Graff, ein Beispiel der lebendigen und sicheren Naturauffassung dieses unter seinen Zeitgenossen fast einzig dastehenden Meisters; ferner einige Zeichnungen von Ragen und Bären des bekannten „Ragen-Raphael“ Gottfr. Mind, sorgfältig in einer weichen Tuschanier durchgeführte Blätter, in denen das Sammetartige des Ragenfells und dabei ein fast individueller Ausdruck der in verschiedenen „Gemüthszuständen“ aufgefaßten Physiognomien meisterhaft wiedergegeben erscheint, wenn auch das auf anatomischer Kenntniß beruhende Vermögen, die Schönheit des thierischen Körpers in seinen festen Formen darzustellen, dem in einseitiger Zurückgezogenheit und ohne eigentliche Studien arbeitenden Künstler fehlte.

Von den neueren Blättern zeichnen sich aus: eine Portraitzeichnung in Bleistift von W. v. Kaulbach; die Skizze einer landschaftlichen Composition aus dem Cylus der sächs. Geschichtsbilder im Weimarschen Schlosse von Fr. Preller; eine componirte Landschaft von dessen frühverstorbenem Studiengenossen W. Horny aus Weimar, in den strengen Formen der Koch'schen Schule gehalten; Blätter von J. A. Klein; ein sorgfältig ausgeführtes Thierstück von E. Verboeckhoven und zahlreiche andere. Ferner sind ausgestellt sechs neu entstandene Zeichnungen eines der ersten Meister unserer Zeit, Eduard Steinle in Frankfurt am